

Liebe Studierende!

Die Exkursion wurde von mir heute über PLUS Online benotet und korrigiert. Die Noten sollten entsprechend zeitnah auf Eurem PLUS Konto aufscheinen. Jede/r kann zu jeder korrigierten Arbeit eine individuelle Rückmeldung bekommen! Gerne können wir die Arbeit gemeinsam in den jeweiligen Gruppen physisch in meinem Büro oder online besprechen und auf die in den folgenden allgemein genannten Defiziten eingehen. Über alle Einreichungen hinweg ist auffällig, dass teilweise erhebliche Kenntnislücken aus der Übung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" bestehen. Diese Kenntnislücken beziehen sich auf technische, strukturelle, sprachliche und inhaltliche Defizite.

**Technische** Inhalte sind beispielsweise die Sicherstellung einer einheitlichen Struktur mit entsprechenden Absatzformaten und konsistenter Nummerierung. Auf Abbildungen und Tabellen wird zunächst immer aus einem Text heraus verwiesen (Querverweis). Eine Abbildung und eine Tabelle haben immer eine fortlaufende Nummer und einen Titel.

**Strukturelle** Kenntnislücken bestehen teilweise in der Strukturierung des Dokuments von der Einleitung bis zum Literaturverzeichnis. Hier ist wie in wissenschaftlichen Zeitschriftenartikeln, Arbeitsberichten, Projektanträgen etc. das IMRAD Prinzip anzuwenden. Jedes Kapitel hat einen spezifischen Inhalt und einen entsprechenden logischen Aufbau. Die entsprechenden Inhalte sind unter anderem bei Wu (2011) nachzulesen.

**Sprachlich** ist insbesondere auf Füllwörter, Übertreibungen, Pauschalaussagen, Pleonasmen, Tautologien und dergleichen zu achten. Auch sind lange Schachtelsätze nicht von Vorteil für das Verständnis. Wissenschaftliches Arbeiten verlangt eine präzise Ausdrucksweise. Daher sollte für jeden Satz geprüft werden, ob das jeweilige Wort eines Satzes notwendig ist bzw. ob es das treffende Wort ist. Jedes Wort innerhalb eines Satzes sollte auf Aussage und Inhalt geprüft werden. Ein Satz sollte alle W-Fragen (wer, was, wann wie, warum, ...) beantworten. Dies ist in der Regel bei 1,5 Zeilen langen Sätzen nicht mit einem Satz erledigt. Daher verfolgt ein Absatz einen Gedankengang mit mehreren Sätzen. Es kann damit strukturell keine Einsatzabsätze geben!

**Inhaltlich** startet eine wissenschaftliche Arbeit erkenntnisgetrieben. Demnach gibt es nach der Darstellung des Standes des Wissens und der Forschungslücken in der Einleitung zu definierende Ziele, Hypothesen und Fragestellungen. Nur zu diesen Inhalten wird das bestehende Wissen zusammengetragen. Im Folgenden werden Versuche darauf ausgerichtet, neue bzw. neuartige Erkenntnisse zu gewinnen. Diese werden als Ergebnis abgelegt und anschließend nach einer in Wu (2011) dargelegten Vorgehensweise diskutiert.

Ich kann anbieten, dass ihr im Wintersemester (dienstags 8:15-9:45h und 10:00-11:30h) einer meiner beiden Kurse zum Thema Einführung in das wiss. Arbeiten an der PLUS besucht. Wer nicht teilnehmen will/kann, darf sich gerne im Selbststudium im Kurs einschreiben und die Materialien durchgehen (<https://gwb.schule.at/course/index.php?categoryid=22>). Bitte gebt mir per E-Mail eine Rückmeldung, wenn ich Euch dem Moodle Kurs an der PHDL hinzufügen soll.

Soweit noch allen einen schönen Sommer und ggf. bis zum Herbst!

Viele Grüße, Hermann